

Einige „Puzzle-Teile“ aus der Pfarrei St. Michael in Steinach 2024



Redaktion: Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat
<https://pfarrei-steinach.de>

Hinweis zum Datenschutz:

Die Namensnennung oder Abbildung von Personen, die nicht Personen des öffentlichen Lebens sind, erfolgt datenschutzkonform mit deren Einwilligung.



Zunächst etwas Statistik

Erste heilige Kommunion

16 Kommunionkinder haben am 5. Mai zum ersten Mal Eucharistie gefeiert und die heilige Kommunion empfangen.

Zur ersten heiligen Kommunion und auf all deinen Wegen möge Gott dich begleiten und seine schützende Hand über dich halten.

Kommunion kommt vom lateinischen Wort für Gemeinschaft. In der heiligen Kommunion erfahren wir Gemeinschaft mit Jesus Christus, wie sie intensiver nicht sein kann. Er schenkt sich mir in Gestalt eines kleinen Stückchen Brotes (Hostie). Er selbst kehrt bei mir ein und gibt mir Kraft zum Leben. Letztendlich können wir das gar nicht begreifen. Es bleibt ein „Geheimnis unseres Glaubens“. Diesen „Leib Christi“ empfangen Kinder bei der Erstkommunion zum ersten Mal. In der heiligen Kommunion haben wir durch die Gemeinschaft mit Jesus Christus auch Gemeinschaft untereinander. Die Kommunion ist die Grundlage von Kirche.

(Texte: Bistum Regensburg)

Kirchliche Trauungen

3 Paare haben sich kirchlich trauen lassen und sind nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit ihrem Ja-Wort vor Gott am Altar und dem Segen des Pfarrers den heiligen Bund der Ehe eingegangen.

Bei der Trauung haben die Brautpaare einander versprochen, sich zu lieben und achten und die Treue halten alle Tage ihres Lebens, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen und als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen.

Der Herr segne und behüte die Brautleute.

Taufen

11 Täuflingen konnte das Taufsakrament gespendet werden.

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. (Matthäus 28,19)

Die Taufe ist der Eintritt ins Christsein. Sie ist die Neugeburt zum ewigen Leben. Im Sakrament der Taufe wendet sich Gott mir zu und schenkt mir seine bedingungslose Liebe. Er sagt mir zu: Du bist meine liebe Tochter, mein lieber Sohn! Ich werde mit dir sein, was auch immer sein wird.

Gott verleiht mir göttliche Würde, die mir niemand mehr nehmen kann. Aus dieser Zusage Gottes kann ich leben. Das Wasser macht dies als Zeichen des Lebens spürbar.
(Text: Bistum Regensburg)

Beerdigungen

Wir trauern um **28** Verstorbene, die in der Pfarrei 2024 aus diesem Leben geschieden sind. In den Herzen ihrer Angehörigen und Freunde leben sie in deren Erinnerung weiter.

„So bitter der Tod ist, die Liebe vermag er nicht zu scheiden.“ (Hl. Augustinus)

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen. (Gotteslob)

Austritte

Auch in unserer Pfarrgemeinde gibt es Austritte. **26** Gläubige haben sich 2024 entschieden, dass sie nicht mehr zur Religionsgemeinschaft der Katholiken gehören wollen und sind aus der Kirche ausgetreten, weil ihnen unter Umständen die Kirche fremd geworden ist oder sie nichts mehr mit ihr zu tun haben wollen. Vielleicht können sie irgendwann wieder ein anderes Bild von der Kirche gewinnen durch die Begegnung mit glaubwürdigen Christen, auf der Suche nach Lebenssinn, durch Erfahrungen, in denen sich religiöse Fragen ganz neu stellen. Oder sie erkennen auf eine andere Weise, dass Kirche und Glaube ihnen den Weg zu einer ganz anderen, neuen Lebensqualität eröffnen können? Der Weg zurück in die katholische Kirche ist jederzeit möglich. (Text: Bistum Regensburg)

Katholikenzahl

Zum 12.12.2024 lebten in unserer Pfarrei 1775 Katholiken.

Ministranten

13 Ministranten verrichteten im Jahr 2024 ihren liturgischen Dienst. Die Pfarrgemeinde ist dankbar, dass sich die Jugend für den Ministrantendienst interessiert.

Aktivitäten der Minis

Sternsingeraktion



Am Dienstag, den 2. Januar 2024 haben sich elf Ministranten zum Einkleiden für die Sternsingeraktion in der alten Schule getroffen. Mit Stern und Weihrauch zogen sie in den nächsten beiden Tagen durch die Pfarrgemeinde, brachten für den christlichen Segen 20 * C + M + B * 24 über den Türen an und sammelten für bedürftige Kinder weltweit. Die Aktion 2024 stand unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“.

Für die Spendenunterstützung und den fleißigen Einsatz der Sternsinger ein Vergelt's Gott.

Kegeln



Als Belohnung für die Sternsingeraktion durften die Ministranten im April zum Kegeln ins Gasthaus Pflamminger nach Hofdorf fahren. Dort traten die Jungs mit Herrn Pfarrer Hagedorn gegen die Mädchen mit Claudia Heisinger an. Der knappe Sieg der Mädchen wurde von allen mit Schnitzel und Pommes gefeiert.

Ministrantenaufnahme



Im Juli verabschiedeten sich zwei Ministranten aus der Gemeinschaft und drei neue Ministranten konnten aufgenommen werden. Zudem wurde Lukas Berger für 10 Jahre Ministrantendienst geehrt.

Weihnachtsfeier



Am 6. Dezember hatten die Ministranten viel Spaß bei ihrer Weihnachtsfeier. Bei alkoholfreiem Punsch und Plätzchen wurde gesungen, gespielt und gerätselt. Zum Schluss durften alle Ministranten einen Nikolaus und ein Geschenk mit nach Hause nehmen.

Katechesen

Auf Initiative von Pfarrer Hagedorn wurden in unserer Pfarrei Katechesen ab Ende Januar bis in den Juli hinein für jedermann angeboten und abgehalten, zunächst in der Pfarrkirche, dann im Pfarrheim. In Gottesdiensten, auf der Website der Pfarrei und auf der MuniApp der Gemeinde Steinach wurde auf die Katechese aufmerksam gemacht. 5 freiwillige Katechisten aus dem Bistum Regensburg stellten die Katechese vor und entwickelten sie in den bekanntgegebenen Terminen. Katechese ist eine vielfältige, lebendige Glaubenskommunikation, ein Miteinander von Menschen mit dem Gespür für Gott. Dabei sollen außerhalb von liturgischen Zeremonien bzw. über diese hinaus Menschen in den Glauben eingeführt, ihnen darin Heimat angeboten und so die Kirche aufgebaut werden. Katechese begleitet und fördert den Glaubensweg der Menschen in ihren ganz eigenen Glaubenserfahrungen, ihren alltäglichen Hoffnungen und Ängsten, ihrer Freude und ihrer Trauer mit dem Ziel eines lebendigen, sich in Taten ausdrückenden Glaubensbekenntnisses und des Dienstes an den Menschen. Da die Teilnahme und auch das Interesse an den Katechese-Terminen im Verlauf immer spärlicher wurde, führte man die Katechese schließlich nicht mehr fort.

Seniorenfasching am 13. Februar

Gerne sind unsere Senioren am Faschingsdienstag wieder ins Pfarrheim zum Seniorenfasching gekommen. Bei frischen Krapfen und Kaffee, guten Wurstsemmeln, Getränken und angeregter Unterhaltung verging der Nachmittag wie im Flug.



Wie schon im letzten Jahr haben auch heuer die „Wemocha Buam“ mit boarischer Musi und einem Mix aus Schlagern und auch italienischen Hits, aufgelockert mit Witzen, für gute Stimmung gesorgt und zum Schunkeln eingeladen.

Beifall fanden auch zwei vom Pfarrgemeinderat aufgeführte Sketche.

Beim Abschied meinte eine Teilnehmerin: „Schee, da zehrt ma a ganze Woch davo!“ Ein großer Dank für die Organisation und den gelungenen Ablauf des Faschingsnachmittags und danke auch an die Senioren für ihre gute Laune.

Marienwallfahrt auf den Bogenberg am 1. Mai

Nach dem Wallfahrtssegens um 4:45 Uhr vor der Kirche durch Pfarrer Hagedorn, der sich anschließend in den Wallfahrtszug einreihete, zogen schließlich 28 Wallfahrer betend zur Ehre Mariens bei sehr gutem Wetter auf den heiligen Berg Niederbayerns. Die Wallfahrtsstrecke musste vorab genau und schriftlich beim Landratsamt angemeldet werden und wurde dort genehmigt mit der Maßgabe, die angemeldete Strecke strikt einzuhalten und den Pilgerzug - neben den Leuchten und Warnwesten - zusätzlich auf Kreisstraßen am Anfang sowie am Ende durch Fahrzeuge mit Warnblinkanlage abzusichern. Bei zwei kurzen Pausen zwischendurch – am Ortsausgang von Furth und kurz vor der Wallfahrtskirche – beteten die Pilger ausdrücklich für den Frieden.

Um 7:45 Uhr begann die Wallfahrermesse, zelebriert von Pfarrer Meier aus Parkstetten gemeinsam mit Pfarrer Hagedorn für die Pfarreien Steinach, Kirchroth/Kößnach/Pfaffmünster, Parkstetten, feierlich begleitet von Ministranten und der Organistin aus Parkstetten.

Dafür ein Dankeschön und auch wieder an die FFW Steinach, die das Ende der Wallfahrergruppe motorisiert gesichert hat sowie dem Kreuzträger, dem Lautsprecherträger und allen Wallfahrern und Wallfahrerinnen für ihre engagierte Teilnahme und das fleißige Mitbeten.



Wallfahrt nach Haindling am Pfingstmontag, 20. Mai

Die Pfarrei veranstaltete auch heuer wieder am Pfingstmontag ihre traditionelle Wallfahrt nach Haindling, Mariä Himmelfahrt, einem der ältesten Wallfahrtsorte Bayerns. Um 2 Uhr in der Früh hieß es Abmarsch für 7 Fußwallfahrer am Kriegerdenkmal vor der Steinacher Kirche, etwa 15 Radfahrer starteten um 5 Uhr und beteten und sangen unterwegs bei vier Andachtsstationen.

Weitere Gläubige aus Steinach reisten mit dem Bus oder privat zum 8 Uhr-Gottesdienst nach Haindling an, den Pfarrer Hagedorn zelebrierte.

Der Dank der Steinacher Pfarrgemeinde gilt auch in diesem Jahr den Oberharthausener Freunden, die unsere Fußwallfahrer herzlich im Gemeinschaftshaus aufgenommen haben.



Dankgottesdienst am 16. Juni für ehrenamtliche Helfer in der Pfarrgemeinde mit anschließendem Frühstück im Pfarrgarten

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer folgten gerne der schriftlichen Einladung von Pfarrer Hagedorn zu einem Dankgottesdienst am Sonntag mit anschließendem Frühstück im Pfarrgarten. Herr Pfarrer bedankte sich bei den Helfern für ihr Mitwirken am Zusammenleben und für das Erscheinungsbild unserer Kirchengemeinde. Beispiele hierfür seien das Wirken von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, die vielfältigen Dienste in der Liturgie und zur Verschönerung der Gottesdienste, zur Pflege und Dekoration unserer Pfarrkirche, zur Friedhofspflege, beim Schneeräumen und vieles mehr.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Helfer bei schönem Wetter im Pfarrgarten zum munteren Gedankenaustausch. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, die heitere Stimmung dieser Begegnung blieb allen in Erinnerung.

Vergelt's Gott an Herrn Pfarrer für die Einladung und an die vielen fleißigen Hände, die den gelungenen Ablauf des schönen Zusammenseins bewirkt haben.

Urlaubsvertretung im August durch Herrn Pfarrer Robert Gigler von der Pfarreiengemeinschaft Kirchroth, Kößnach, Pfaffmünster

Pfarrer Gigler feierte im August mit der Pfarrgemeinde zwei Samstagsgottesdienste sowie Mariä Himmelfahrt, einen Samstagsgottesdienst zelebrierte freundlicherweise Herr Pfarrer Stefan Altschäffel von der Pfarrei Ittling, der in Steinach sein Elternhaus hat. Die Pfarrgemeinde hieß Pfarrer Gigler bei seinem ersten Gottesdienst am 3. August herzlich willkommen und bedankte sich bereits im Voraus, dass er mit der Pfarrgemeinde Gottesdienst feiere und ihr das Evangelium verkünde und in den Alltag der Gläubigen mit den Freuden, aber auch den täglichen Problemen übersetzen möge.

Segnung der Kräuterbüscherl an Mariä Himmelfahrt, 15. August

Auch heuer haben wieder Damen aus dem Pfarrgemeinderat und der Gemeinde – wie auch schon die Palmbüscherl zum Palmsonntag – begeistert und wunderschön die Kräuterbüscherl für Mariä Himmelfahrt gesteckt und gebunden, die zur Messe zum Kauf angeboten und gesegnet wurden.

Der Erlös daraus wurde für die neue Steinacher Orgel gespendet sowie zum Kauf neuer Materialien wie Draht, Krepppapier, usw. für das Binden der Büscherl im nächsten Jahr verwendet.

Mit der Kräuterweihe am 15. August erinnert die katholische Kirche an die legendäre Öffnung des Grabes Mariens.

Statt des Leichnams fanden die Apostel dort Rosen und Lilien, vor dem Grab wuchsen die Lieblingskräuter der Gottesmutter. Traditionell werden Kräuter gesammelt und daraus Büscherl, auch Buschen genannt, gebunden; dabei soll die Zahl der Kräuter soll "magisch" sein, mindestens sieben Kräuter sollten also gesammelt werden. Fast jede einzelne Pflanze hat eine bestimmte Bedeutung. Nach der Weihe finden die Büschel ihren Platz im Haus, meist im sogenannten "Herrgottswinkel". Bis zum nächsten Jahr sollen die Büschel Haus und Hof vor Unwetter, Blitz und Hagelgefahr schützen.

(Text: katholisch und bistum-regensburg)



„Rama dama“ am 28. September in den alten Pfarrhausgaragen

Auf Bitte von Pfarrer Hagedorn und unter seiner Aufsicht trafen am Samstag, 28. September, in der Früh 13 freiwillige Helferinnen und Helfer von Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und KLJB auf dem Grundstück des Pfarrhauses vor den beiden alten Garagen ein. In einer staubigen, schweißtreibenden Aufräumaktion wurden dort aufgehobene, defekte, nicht mehr benötigte Hinterlassenschaften von vier Jahrzehnten sortiert und einer fachgerechten Entsorgung bzw. Wertstofftrennung zugeführt, brauchbares Material geordnet, elektrische Geräte sowie Mäher repariert. Unverzichtbar für die überfällige Entrümpelung waren der von Helfern zur Verfügung gestellte LKW mit Ladekran sowie ein Frontlader. Als die fleißigen Helfer mittags die Aktion beenden konnten, zeigte sich Pfarrer Hagedorn sehr erleichtert, bedankte sich herzlich bei allen für ihren tüchtigen Einsatz und sorgte dafür, dass niemand dehydrieren musste.



Erntedank am 5. Oktober

Beim Sonntagsgottesdienst dankte Pfarrer Hagedorn, wie jeder am prächtig gestalteten Erntedankschmuck vor dem Altar sehen konnte, für die guten Ernten und reichen Früchte und Pflanzen, die die Menschen bewirtschaftet und gepflegt haben, die aber nicht selbstverständlich seien, sondern letztlich eine Gabe Gottes und seiner Natur. Insoweit sollte es für uns selbstverständlich sein, der Natur und sich gegenseitig mit Respekt zu begegnen. Vergelt's Gott den Künstlerinnen für den prächtigen Altarschmuck.

*Wir feiern Erntedank und danken Gott für die Ernte des Jahres, für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir danken ihm für all das, was uns im Leben geschenkt ist: Familie, Freunde, ein Zuhause, Geborgenheit, die Natur. Dieser Tag erinnert uns aber auch daran, dass unser Leben selbst ein Geschenk ist, jeder Atemzug, jeder Augenblick.
(Text: Diözese Regensburg, Seelsorge)*



Festliche Weihe der neuen Orgel am 20. Oktober durch Herrn Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Nachdem die neue Steinacher Orgel, bestehend aus Tausenden von Einzelteilen, im Juni mit Hilfe von unzähligen fleißigen Händen aufgebaut werden konnte, kam dann am Kirchweihsonntag, 20. Oktober, der lang ersehnte Augenblick: Bischof Dr. Voderholzer weihte unsere Orgel im Gottesdienst feierlich ein und segnete sie. In seiner vollkommen frei und nicht vom Ambo herunter, sondern vor den Kirchenbänken zu den Besuchern gesprochenen Predigt bezeichnete der Bischof, im Wolfgangsjahr 2024 ausgehend vom heiligen Wolfgang, der vor über 1000 Jahren Bischof von Regensburg war und Begründer, wenn damals noch nicht von Kirchenorgeln, so zumindest der Kirchenmusik war, die Orgel als Königin der Instrumente. Die neue, herrlich klingende Orgel in St. Michael habe es verdient, immer gespielt zu werden. Es sei nun auch die Verpflichtung des Pfarrers, diese Königin der Instrumente erklingen zu lassen, das bedeute, Menschen für diese Orgel zu begeistern, zum Spielen zu motivieren und ihnen das Spielen zu ermöglichen.

Konzelebranten des Gottesdienstes waren neben Pfarrer Hagedorn auch Dekan Martin Müller, Pfarrer Wolfgang Reischl, ehemaliger Steinacher Pfarrer, und Pfarrer Stefan Altschäffel, der aus Steinach stammt. Als Dank für die besondere Ehre der persönlichen Orgelweihe wurde Bischof Rudolf Voderholzer vom Pfarrgemeinderat die Partitur eines eigens zu diesem Anlass komponierten, exklusiv dem Bischof gewidmeten, vielschichtigen und vielstimmigen Chorals überreicht. Danach trugen die Turmbläser Straubing dieses beeindruckende, Herz erwärmende Stück vor und berührten damit nicht nur den Bischof selbst, sondern auch alle Gottesdienstbesucher. Organistin Judit Wagner und die Kirchenchöre von Steinach und Kirchroth-Münster, dirigiert von Regina Wildner-Gruber, sowie Streicher und die Turmbläser Straubing umrahmten diesen Weihegottesdienst sehr würdig.

Nach dem Gottesdienst hatten alle Interessierten bei einem Sektempfang vor dem Pfarrhaus die Gelegenheit, mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen.





Am Nachmittag um 15:00 Uhr war die Bevölkerung noch eingeladen zu einer Vorstellung technischer Daten der neuen Orgel durch Orgelbauer Lukas Degler von der baden-württembergischen Orgelbauwerkstätte Mühleisen. Ein fast einstündiges Orgelkonzert folgte, in dem Professor Kunibert Schäfer, Orgelsachverständiger des Bistums Regensburg, mit Werken u.a. von Johann Sebastian Bach, Richard Wagner, Max Reger eine eindrucksvolle Vorstellung der Vielfalt der tonalen Bandbreite unserer neuen, imposanten Orgel darbot.

Vorbereitungen für den 1. Advent

Damen vom Pfarrgemeinderat und aus der Gemeinde binden 2 Tage vor dem 1. Adventswochenende im kalten Kirchenraum den stattlichen Adventskranz und gestalten ihn festlich. Das Kranzbinden ist zeitintensiv und erfordert neben der Freude an dieser Arbeit auch Geschicklichkeit und Ausdauer. Wir bedanken uns dafür herzlich. Damit wir auch die nächsten Jahre genügend Material für das Binden der Adventskränze zur Verfügung haben, dürfen wir an dieser Stelle einen Aufruf starten:

Wir suchen wir Zweige von Weißtanne, Nordmantanne, Tuja, Wacholder usw. und bitten, den Pfarrgemeinderat mit diesen Zweigen zu unterstützen, damit wir alle uns auch die nächsten Jahre am schönen Adventskranz in der Kirche erfreuen können.



Advent –

Wir bereiten uns mit wachem Geist und offenen Herzen auf die Ankunft von Jesus Christus in unserem Leben vor



Gedanken zum Advent

Der Advent ist eine besondere Zeit. Er kann uns helfen, ganz zu Gott und damit ganz zu uns selbst zu finden. Das Wort „ADVENT“ zu buchstabieren hilft.

A ... wie Anfang: Eine neue Zeit fängt an. Die Zeit auf Weihnachten hin will uns zur Ruhe bringen. Wir fangen an, die Kerzen des Adventkranzes zu entzünden, Lieder des Glaubens zu singen, Geschichten von Gott und von Menschen zu erzählen, die einander helfen.

D ... wie Dabeisein: Familien kommen zusammen, aber auch Alleinstehende können sich zusammenfinden und gemeinsame Zeiten um den Adventkranz erleben. Die 4 Adventsontage sind Geschenke, die zur Entschleunigung führen, und sie können Hilfe sein, nicht in die Hektik, in die uns die Gesellschaft hineinreißen möchte, zu geraten.

V ... wie Vertrauen: Wir vertrauen der Verheißung Gottes. Gott ist Mensch geworden, um uns den Wert des Menschseins, seine Liebe und seinen Weg in das ewige Glück erfassbar zu machen. Gehen wir mit IHM diesen Weg zur Ewigkeit.

E ... wie Erwartung: Wir erwarten als Christinnen und Christen, dass Jesus am Ende der Zeiten wiederkommen wird. Aber er möchte auch tagtäglich in unserer Welt ankommen – durch unser Gutsein, durch unsere Liebe zu den Mitmenschen, durch unseren sorgsamem Umgang mit der Natur.

N ... wie Neues: In der Hektik des Alltags nehmen sich Menschen oft zu wenig Zeit, das viele Neue zu sehen und sich darüber zu freuen. Gerade mit Kindern erlebt man immer wieder Neues: das erste Lächeln, die ersten Schritte, die ersten Worte ... Manche pointierten Aussagen der Kinder können uns Erwachsene zum Nachdenken bringen. Die eingefahrene Lebensweise, die oft durch ungute Verhaltensweisen entsteht, kann in der Adventzeit hinterfragt werden.

T ... wie Tun: Wichtig ist, dass wir das, was wir in den 4 Adventwochen als gut und richtig erkannt haben, auch umsetzen. Dann wird das Wort ADVENT, d.h. Ankunft, seinen Sinn erfüllen.

Gott kommt in uns an, wird in uns Mensch und durch uns Menschen in dieser Welt erfahrbar. Dann ist Weihnachten, das Fest der Liebe Gottes, nicht nur bis zum Dreikönigstag aktuell. Es strahlt das ganze Jahr über hinein in die Welt.

(Text: Katholischer Familienverband Tirol, Pfr. Christoph Pernter OPraem)

Wunschzettel-Christbaum

Zum ersten Advent wurde wieder traditionell der Christbaum mit Kinder-Wunschzetteln in unserer Kirche aufgestellt. Kinder des Kinderschutzbundes Straubing-Bogen, die nicht in der Situation sind, dass ihnen wie automatisch alle Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden können, haben ihre Herzens-wünsche auf Wunschzetteln aufgeschrieben, die an den Tannenbaum gehängt wurden. Heuer warteten 40 Herzens-wünsche auf ihre Erfüllung. Die Pfarreiangehörigen hatten die Möglichkeit zu helfen, haben die Patenschaft für einen oder sogar mehrere Wunschzettel übernommen und so diesen Kindern eine ganz besondere Freude zu Weihnachten bereitet.

Vergelt's Gott an alle, die mit ihrer Spende eine Patenschaft für ein Geschenk übernommen haben und an die Helferinnen für diese Aktion und die Bescherung an die schutzbedürftigen Kinder.



Besuch des Nikolaus am 5. Dezember

Der heilige Nikolaus, der vor 1700 Jahren lebte und Bischof war, hat damals der Legende nach vielen Notleidenden durch seine Gaben geholfen und sie gerettet. Nikolaus, dessen Sterbetag wir am 6. Dezember feiern, gilt als Vorbote für das kommende Fest, bringt uns mit seinen guten Taten und Geschenken Freude und stimmt uns auf Weihnachten ein. Der heilige Nikolaus hätte sicher seine wahre Freude gehabt, dass gleich 6 seiner Vertreter in der Pfarrei abends 50 Familien besucht und 113 Kinder mit kleinen Geschenken und dem Segen eine Freude bereitet haben.

Vergelt's Gott den guten Nikoläusen und ihren tüchtigen Helfern, den Kramperln.



Festliches Orgelkonzert am 8. Dezember

Etwa 60 Interessierte folgten der von Pfarrer Hagedorn mehrfach bei den Gottesdiensten verkündeten Einladung zu einer festlichen und besinnlichen Stunde Orgelkonzert in St. Michael am Sonntagnachmittag um 16:00 Uhr als eine Möglichkeit der Einstimmung auf den Advent. Unter dem Motto "Resonet in laudibus" ("Es erklinge mit Loben") interpretierte Dr. Martin Gregorius, Basilikaorganist und Kirchenmusiker der Basilika St. Jakob in Straubing sowie Dozent für Orgel und Improvisation an den Hochschulen für Musik in München und Regensburg, Werke des 17. bis 20. Jahrhunderts, von Johann Sebastian Bach, Sigfried Karg und einigen

französischen Komponisten. Die Zuhörer konnten sich von der imposanten Klangfülle der neuen Orgel überzeugen. Die freiwilligen Spenden kamen dem Engagement der Ausführenden sowie der Kirchenmusik in unserer Pfarrei zugute.



Adventsandachten auf dem Kapflberg am 4. und in Agendorf am 11. Dezember

Pfarrangehörige feierten die beiden adventlichen Andachten mit Gebeten und Gesang als Möglichkeit, im stressigen, teils oberflächlichen Alltag gerade vor Weihnachten stimmungsvoll zur Ruhe kommen zu können und miteinander besinnliche Momente zu erleben. Pfarrer Hagedorn entzündete die Kerzen der Adventskränze für den 1. Advent auf dem Kapflberg und für den 2. Advent in der Dorfkapelle in Agendorf. Am Kapflberg begleiteten zwei Akkordeonspielern und ein Teil des Chores der „Steinacher Madl“ die Andacht adventlich beschaulich. Diesmal war der Kapflberg bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt schneefrei. Nach der Andacht sorgten heißer Glühwein, gute Platzerl, Lebkuchen und romantisch flackernde Kerzen bei angeregten Gesprächen für Wärme im Körper und im Herzen.

Auch in der Agendorfer Dorfkapelle erfreute mit einer musikalisch schön gestalteten Andacht, es wurden feierlich bayerische und klassische Weihnachtslieder und zum Schluss traditionell das Lied „Die Botschaft der Liebe“ gesungen. Die Aussage in diesem Lied ist, dass jeder einzelne, der auf einen Menschen zugeht, der sich einsam oder verzweifelt fühlt oder der von keinem mehr geliebt wird, durch sein aktives Handeln die Liebe und das Licht der Welt entzünden kann und so selber das Christkind und Weihnachten spüren kann. Das wünschen wir uns alle sehr. Dankeschön an alle für das schöne Gelingen der Adventsandachten.



Spende an die KLJB

Der Erlös aus den freiwilligen Spenden für die im letzten Advent in der Kirche ausgelegten, aus Seiten des alten Gotteslobes gebastelten Adventsengerl, noch etwas aufgerundet mit Teilen der Spenden aus Kerzenverkauf und Nikolausspenden, kam heuer in Höhe von 300 € der KLJB zugute. Die KLJB bedankt sich dafür herzlich.

Weihnachtszauber der KLJB am 14. Dezember

Zahlreich folgten jugendliche und auch erwachsene Steinacher der Einladung der KLJB am Samstagabend ab 18:00 Uhr zu einem Weihnachtszauber mit Glühwein, Feuerzangenbowle, Kaltgetränken und Bratwürschtl im Hof der alten Schule. Feuertonnen sorgten für gemütliche Wärme. Wieder sah man sehr gute Stimmung und zufriedene, fröhliche Menschen auf diesem kleinen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt der Steinacher KLJB.

Seniorenadvent am 3. Adventssonntag, 15. Dezember

Der Seniorenadvent war hervorragend besucht. An adventlich geschmückten Tischen hatten alle viel Spaß bei Kaffee, Punsch, Stollen und Lebkuchen. Weihnachtslieder, die von zwei Damen aus dem Pfarrgemeinderat auf dem Akkordeon angestimmt und begleitet wurden, sangen unsere Senioren kräftig mit. Pfarrer Hagedorn hatte sein Akkordeon ebenfalls mitgebracht und einige Stücke – bekannte, aber auch polnische Adventslieder aus seiner Heimat – vorbereitet, die ebenfalls sehr gut ankamen. Dazwischen wurden drei kleine Texte zum Schmunzeln oder Nachdenken vorgetragen.

Zuletzt durfte noch jeder Besucher ein Gotteslob-Engerl mit heimnehmen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr großes Engagement, wodurch der schöne Adventsnachmittag den Teilnehmern mit Freude in Erinnerung bleiben wird. Danke auch an Detlef Schneider, dass er bei den "60+ Freunden" für den Seniorenadvent Werbung gemacht und zum zahlreichen Erscheinen beigetragen hat.



22. Dezember: Vorbereitungen in der Kirche für die Weihnacht

In stundenlanger Arbeit und mit viel Liebe zum Detail bauten Damen des Pfarrgemeinderates die Krippe auf und stellten die KLJB mit Helfern von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat den aus dem Pfarrgarten stammenden Christbaum auf und schmückten ihn wieder festlich bis zur Spitze und mit neuer Beleuchtung. Ein herzliches Danke den fleißigen Helfern. Die Ergebnisse können sich wieder sehr gut sehen lassen.



Weihnachten –

Gott wird Mensch und kommt in einer Krippe zu uns auf die Welt

Zu Weihnachten gehört die Krippe. Meist wird sie ein paar Tage vor Weihnachten oder am Heiligen Abend aus der Schachtel oder dem Schrank geholt und aufgestellt, schön platziert beim Christbaum. Die Krippe ist aber mehr als nur ein schönes Schmuckstück. Die Krippe will uns in das Geschehen von Weihnachten mit hineinnehmen. Sie will uns das Geheimnis von Weihnachten veranschaulichen und entdecken helfen.

Darum wäre es eine vielleicht schöne Idee, doch schon am 1. Advent anzufangen, zu Hause miteinander die Krippe aufzubauen. Nach und nach, Stück für Stück. Sich z.B. an den Adventsonntagen Zeit dafür zu nehmen. Und zu überlegen, was die einzelnen Figuren uns heute sagen können und dies miteinander zu besprechen.

(Text: Bistum Regensburg, Seelsorge)

Heiligabend - Kindermette um 16:00 Uhr und Christmette um 22:00 Uhr



Mit großem Fleiß und viel Begeisterung haben die 19 angehenden Kommunionkinder des kommenden Jahres unter Anleitung und Begleitung von drei Tischmüttern sowie engagierten Eltern das Krippenspiel „Der Stern über Bethlehem“ eingeübt und in der Kindermette aufgeführt. Hochmotiviert schlüpfen die Kinder in die verschiedenen Rollen wie Maria und Josef, Erzähler, Sprecher, Bote, Wirt, Hirten und Engelschor. Für eine feierliche, musikalische Umrahmung sorgten Frau Schreiner und die Akkordeonschmeichler. Dankeschön an alle Beteiligten.

In der Christmette erstrahlte der Christbaum in neuer Beleuchtung. Pfarrer Hagedorn führte in seiner Predigt aus, dass man sich heute die Weihnacht gerne romantisch, gefühlsbetont und idyllisch vorstellt und sie auch so feiert; vor 2000 Jahren war aber genau das Gegenteil der Fall: Maria und Josef waren auf der Flucht, Maria brachte das Jesuskind unter ärmlichsten Verhältnissen abgediehen in einer Krippe zur Welt. Die Botschaft der Geburt Jesu und des Friedens verkündeten Engel zuerst den Hirten, also armen Menschen ohne feste Bleibe, im Freien lebend, außerhalb von Siedlungen. Jesus kommt zu uns nicht als König im Prunk, sondern als hilfloses kleines Kind und bringt so unsere Herzen zum Leuchten.

Am Ende der Christmette bedankte sich Pfarrer Hagedorn bei der Organistin, Frau Wagner, dem Kirchenchor, bei allen, die die Kirche so weihnachtlich, festlich geschmückt, unter schwierigen Bedingungen den hohen Christbaum aufgestellt und geschmückt haben, bei allen, die die Mette so zahlreich mit Beten und Singen mitgefeiert haben und wünschte allen frohe Weihnachten mit der Bitte, den Weihnachtsgedanken nicht nur in die Familien sondern auch an andere Menschen weiterzutragen.



Vergelt's Gott an das Orgelteam, die Musikerinnen und Musiker, den Musikverein und an alle Sängerinnen und Sänger verschiedener Chöre

Das ganze Jahr über haben Sie durch Ihre Kreativität, Ihre Begeisterung und Ihr Engagement großen Anteil daran, dass unsere Gottesdienste über die reine Liturgie hinaus feierlich und schön gestaltet sind und helfen damit, die Herzen der Gläubigen zum Herrn zu erheben.

Vergelt's Gott auch an alle, die mit liturgischen Diensten, Blumenschmuck, Pflege der Kirche einen Anteil am feierlichen und gepflegten Erscheinungsbild von St. Michael haben.

***Der Pfarrgemeinderat wünscht allen Pfarrangehörigen und Gästen
ein
gesundes, zufriedenes und friedliches neues Jahr
und erbittet dazu Gottes Segen***